



Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Europäisches und inter- nationales Steuerrecht

Unbeschränkte Steuerpflicht mit Auslandsbeziehungen



- **Welteinkommensprinzip**, § 1 I EStG, § 1 KStG
Steueranspruch Deutschlands auf sämtliche weltweit erzielten Einkünfte i.S.v. § 2 I EStG (§ 8 I 1 KStG)
- **aber: Beschränkungen** der Geltendmachung **ausländischer Verluste** und Aufwendungen
§ 2a EStG: passive Einkünfte aus Drittstaaten (nicht EU/EWR)
§ 15a V Nr. 3 EStG: Verluste mit ausländischen PersGes
- **Einkünfteermittlung** im Ausland erzielter Einkünfte nach *deutschem* Recht,
insb. gem. § 4 I, § 5 EStG (i.V.m. § 8 I KStG)

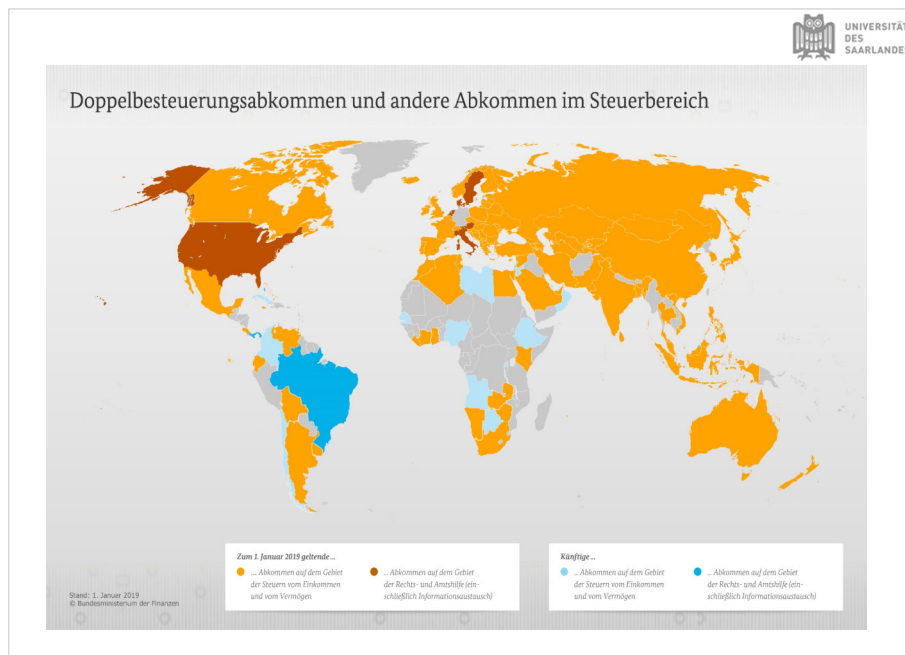
Unbeschränkte Steuerpflicht
 unilaterale **Vermeidung** der **Doppelbesteuerung**
 gem. **§ 34c EStG** ⇒ anwendbar,

- soweit **kein DBA** mit Freistellung, § 34c VI 1 EStG
- nur bei **ausländ. Einkünften** i.S.v. **§ 34d EStG**

Grobkategorisierung:

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Belegenheitsprinzip Nr. 1: L+F Nr. 4 lit. a: Veräuß. v. AV lit. b/bb: Veräuß. von KapAnt. Nr. 6 Fallgr. 2: KapV bei dingl. Sicherung Nr. 7: V+V Nr. 8 lit. b: priv. Veräuß. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebstättenprinzip Nr. 2 lit. a: GewB ▪ Ausübungs-/Verwert'ortsprinzip Nr. 3: selbständige Arbeit Nr. 5 S.1 Fallgr. 1: nichtselbst. Arb. ▪ Schuldnersitzprinzip Nr. 2 lit. b: GewB (BürgschProv.) Nr. 6 Fallgr. 1: Dividenden, Zinsen Nr. 8 lit. a: wiederk. Bezüge Nr. 8 lit. c: sonst. Einkünfte
--	---

(Prinzipienkatalog nicht abschließend)



Unbeschränkte Steuerpflicht: Anrechnung ausl. Steuern, § 34c I EStG



- **Unbeschränkt Steuerpfl.**, § 1 I–III EStG (spec. § 26 KStG) zu ausl. Steuer „herangezogen“ = Schuldner der ausl. Steuer (**Steuersubjektidentität** = direkte Steueranrechnung)
- **ausländische Einkünfte** i.S.v. § 34d EStG
 - **Steuerobjekt-/Einkünfteidentität**
 - Ermittlung nach dt. Steuerrecht, § 2 II EStG
- **ausländische Steuer** i.S.v. § 34c I 1 EStG
 - der dt. ESt „entsprechend“ = ErtragSt (**Steuerartidentität**)
 - „Staat, aus dem die Einkünfte stammen“ (Ursprungsstaat)
 - „festgesetzt, gezahlt, gekürzt“ (§ 68b EStDV) = tats. Belastung
- **im Veranlagungszeitraum**, § 34c I 5 EStG (**zeitliche Identität**) ⇒ kein Vor- oder Rücktrag

Unbeschränkte Steuerpflicht: Anrechnung ausl. Steuern, § 34c I EStG



Rechtsfolge: Anrechnung der ausl. St auf die dt. ESt

- **Anrechnungshöchstbetrag (AHB)**, § 34c I 1, 2 EStG, § 68a EStDV:
 - „dt. ESt“, § 34c I 2 EStG: durchschnittl. Steuersatz $\frac{\text{tarifl. ESt}}{\text{zvE}}$

– „die auf die Einkünfte aus diesem Staat entfällt“
(per country limitation). Ausn.: steuerfreie ausl. Einkü., § 34c I 3 Hs. 2 EStG

$$\text{Formel: } \frac{\text{ausl. Einkünfte (aus einem Staat)}}{\text{zvE}} \times \frac{\text{tarifl. ESt (§ 2 VI EStG)}}{(\text{§ 2 V EStG})} = \text{AHB}$$

- Steuerermäßigung ⇒ Abzug der ausl. Steuer bis zum AHB von der tarifl. ESt, § 2 VI EStG

Nachteile:

- **Anrechnungsüberhänge**, soweit ausl. Steuer > AHB
- „Hochschleusung“ auf dt. Steuerniveau, soweit ausl. Steuer < dt. Steuer (Kapitalexportneutralität)
- praktische Schwierigkeiten bei Abgrenzung und Nachweisen

**Unbeschränkte Steuerpflicht:
Abzug ausl. Steuern, § 34c II, III EStG**



Rechtsfolge:

Abzug von Bemessungsgrundlage i.R.d. Einkünfte wie BA oder WK

Voraussetzungen:

Abs. 2: alle Voraussetzungen des § 34c I EStG und **Antrag** (\Rightarrow Wahlrecht)

empfehlenswert:

- bei hohen AnrechÜberhängen (ausl. Steuer > dt. ESt),
- zur Bildung von Verlustvor- und Verlustrückträgen (§ 10d EStG)

aber: Steuerminderung nur i.H.d. Grenzsteuersatzes

oder

Abs. 3: keine Anrechnungsmöglichkeit der ausl. Steuer